

Zum Vortrag von Christl Gelhausen - „Die Kunst eine Freundin zu sein“

Ein Gedicht über Freundschaft von Gottfried von Straßburg (um 1200):

Falsch nenn ich den vor aller Welt,
Der sich dem Freunde freundlich stellt
Und ihn als Feind im Herzen haßt;
Das ist ein fürchterlicher Gast.
Denn er trägt alle Stunde
Den Honig im Munde
Mit Gift, das aus dem Stachel quillt,
Und wie vom Stich die Beule schwillt,
So schafft der gift'ge Neid ergrimmt,
Dem Freund, was er auch unternimmt,
Nur Schaden, da man sich nicht wahr,
Ihm arglos alles offenbart.

Eine Geschichte über die Freundschaft zwischen Albert Einstein und einem kleinen Mädchen:

„Albert Einstein wurde am Nachmittag oft von einem kleinen Mädchen aus der Nachbarschaft besucht.

Die Mutter des Kindes entschuldigte sich eines Tages bei dem Nobelpreisträger wegen der Belästigung, wie sie meinte. Aber der erwiderte freundlich:

„Keine Ursache, wir verstehen uns ausgezeichnet. Ich schätze es, dass sie mir saure Drops mitbringt, und sie schätzt es, dass ich ihre Mathe-Aufgaben mache.“

Diese Worte stammen von Gertrud von le Fort:

„In der Verzeihung des Unverzeihlichen ist der Mensch der göttlichen Liebe am nächsten.“

„Ein Mensch ist manchmal wie verwandelt, sobald man menschlich ihn behandelt.“

(von Eugen Roth)

**Wenn wir auch nur eine „beste“ einzige Freundin haben,
sind wir reich.**